

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Ausleger 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelnen Nummern werden mit 16 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 Uhr abends 7, an Sonntagen von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion, Merseburg Nr. 47, — 7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Briefen und Besuchen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 190.

Dienstag, den 15. August 1905.

145. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben dem Komitee für Führung der Jagd gängiger Wagenpferde in Baden mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 4. Juli cr. die Erlaubnis zu erteilen geruht, zu der mit Genehmigung der Großherzoglich Badischen Regierung im Jahre 1905 zu veranstaltenden öffentlichen Abspiegelung von Pferden und Silbergegenständen auch im diesseitigen Staatsgebiete Lose zu vertreiben.
Merseburg, den 9. August 1905.
Der Königliche Landrat.
In Vertretung:
Wernicke
Kreis-Sekretär.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 4. d. Mts. — abgedruckt in Nr. 184 des Kreisblattes — mache ich weiter bekannt, daß noch die Stadt Schäßbühl dem Desinfektionsbezirk des Desinfektors Stephan zu Kaufstedt angeschlossen ist.
Merseburg, den 11. August 1905.
Der Königliche Landrat.
In Vertretung:
Wernicke
Kreis-Sekretär.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gärtnereibesizers Oswald Hertel hier wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 27. Juli 1905 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (1652)
Merseburg, den 11. August 1905.
Königliches Amtsgericht Abt. 5.

100000 Francs.

Roman von F. du Boisgobey.
Autorisierte Heberlegung.

(62. Fortsetzung.)

André trat ein, nahm, zur Geistesfestigkeit nicht ungelegt, in einem einsam gelegenen und unbesuchten Nebenzimmer Platz und bestellte ein einfaches Mahl, das er halb mechanisch verzehrte. Dann bezahle er den Kellerer und war eben im Begriff, sich zu erheben, um das Lokal zu verlassen, als er durch die Stimmen zweier Eintretenden in dem Nebenzimmer daran verhindert wurde. Er kannte diese Stimmen, welche deutlich zu ihm herbeischallten: die beiden Sprechenden im Nebenzimmer waren Chantepie und Bertaud.
Obwohl André mußte, daß Chantepie dieses Restaurant zuweilen aufsuchte, hatte er doch nicht erwartet, ihn gerade heute am Sonnabend und um diese Zeit hier anzutreffen, wohin ihn nur eine besondere Veranlassung, vielleicht eine Zusammenkunft mit Bertaud, geführt haben konnte, die fern von dem Stadtteil, in welchem Beide wohnten, stattfinden sollte.
Das kleine Zimmer, in welchem André sich befand, war von dem Nebenzimmer, welches die beiden Sprechenden betreten hatten, nur durch eine Tapetenwand, in welcher sich eine Tapetenfalte befand, getrennt. Sie schienen letztere nicht bemerkt zu haben und sich im letzten Raum der Zimmerreihe zu wägen, denn ihr ungeniert geflüstertes lautes Gespräch deutete an, daß sie sich allein glaubten. André konnte sein Zimmer nicht verlassen, ohne das

Nach § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes sollen die Ortsbehörden alljährlich ein Verzeichnis der in der Gemeinde wohnenden Personen, welche zu dem Schiffsnamen berufen werden können, aufstellen, und es wird jetzt mit der Aufstellung dieses Verzeichnisses für die Zeit vom 1. Januar 1906 bis dahin 1907 vorgegangen.
Um zunächst festzustellen, wer den Erfordernissen des Alters von wenigstens 30 Jahren und des mindestens zweijährigen Wohnnisses hieselbst genügt, haben wir Formulare drucken und verteilen lassen, um deren schnelle und sorgfältige Ausfüllung wir die Hauswirte und resp. Mieter dringend ersuchen.
Merseburg, den 11. August 1905.
Der Magistrat. (1651)

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

* Berlin, 11. August.
Daß eine Begegnung des Königs von England mit dem Deutschen Kaiser nicht stattfindet, gilt nach neuesten Meldungen als feststehend. Wenn jetzt „Daily Mail“ auf Grund angeblicher und wirklicher Berliner Mitteilungen in der Nummer vom 10. August behauptet, eine Zusammenkunft beider Herrscher sei nie in Frage gekommen, die Nachricht sei aber mit Absicht von Berlin aus verbreitet und die gutgläubigen englischen und französischen Blätter seien in die vom auswärtigen Amte gestellte Falle gegangen, so ist das eine plumpe Lüge. Wir brauchen abgesehen dieses starken Wort, weil es allein das Verhalten des „Daily Mail“ bezeichnet. Die erste Nachricht, daß König Eduard auf der Fahrt nach Marienbad mit dem Kaiser in Frankfurt a. M. zusammentreffen werde, ist von London ausgegangen. Hier hat man an amtlicher Stelle sofort und immer wieder

erklärt, man wisse nichts davon. Englische Blätter sind es dann gewesen, die unter Berufung auf die Ansicht amtlicher Kreise diese Begegnung mit lebhafter Freude begrüßt haben, auch „Daily Mail“ gehörte noch vor wenigen Tagen dazu. In der deutschen Presse hat man die Möglichkeit gewahrt, aber der Entree niemals eine besondere Bedeutung beigelegt. Will König Eduard wirklich quer durch Deutschland reisen, ohne seinen Neffen, den Deutschen Kaiser, der wenige Meilen von der Reise route weilt, zu begrüßen, so mag er das halten, wie er will. Das deutsche Volk hegt den dringenden Wunsch, daß der Deutsche Kaiser dem König von England weder entgegengeht noch nachläßt. Dies muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden gegenüber den proozidierenden Verdrehungen des „Daily Mail“. (Selbst in England führt dies Hauptorgan der verlogenen Deutschenghebe den charakteristischen Spitznamen, „Daily Lie, tägliche Lüge.“ D. Red.)
* London, 13. Aug. Die Antwort des Privatsekretärs des Königs Eduard, Lord Knollys, an die „Daily Mail“ gerichtet, lautet wörtlich:
„In der Meldung, auf die Sie Bezug nehmen, ist nichts Wahres; sie ist in der auswärtigen Presse entstanden. Knollys.“
Der „Fr. Pr.“ wird dazu gemeldet: „Dieses Telegramm dürfte in den Kreisen der Diplomatie wegen der schroffen, tendenziösen Form peinliche Sensation erregen. Diese Meinung spricht Ihr Korrespondent auf Grund von Gesprächen, die er im Laufe der Woche mit Diplomaten gehabt hat.“ — Der Vertreter der „Fr. Pr.“ telegraphiert: „Das gestern gleich nach Vertagung des Parlamentes ein Kabinetsrat zusammentrat, ist ganz ungenügend. Niemand weiß, was vorlag. Der Kabinetsrat dauerte von 12 Uhr bis 5 Uhr nachmittags mit einflußreicher Unterbrechung.“

Anschließend muß ein Gegenstand von größter Bedeutung vorgelegt haben. Noch weitere Kabinetssetzungen sind in Aussicht, ehe die Minister in die Ferien gehen.“

Deutschland und das englisch-französische Einvernehmen.

* Köln, 11. August. Die „Köln. Ztg.“ erklärt am Schluß eines längeren, die französisch-englischen Festlichkeiten betreffenden Artikels: In Deutschland hat man entgegen den ebenso beharrlichen wie grundlosen Behauptungen gewisser englischer Blätter dem französisch-englischen Einvernehmen kein Mißtrauen entgegengebracht, wohl aber bemerkt, daß eben jene Blätter es sich angelegen sein ließen, ihm eine Spitze gegen Deutschland aufzulegen, die man aber in Frankreich befreit ist, abzubrechen. Deshalb hat man sich in Paris während dieser Woche, wie schon kürzlich während des englischen Besuchs in Paris, zu den Verbrüderungsfestungen etwas fähiger und vorsichtiger verhalten als in London. Da wir jedoch annehmen dürfen, daß die maßgebende amtliche und die geschäftliche Welt in England der bei jeder Gelegenheit geäußerten Deutschenghebe gegenüber immer noch unempfindlich bleibt, einflußreiche französische Politiker aber bemerkt sind, auch ihren englischen Freunden deutlich und klar den friedfertigen Standpunkt der weitaus größten Mehrheit ihrer Landsleute darzulegen, so wird man in Deutschland die französisch-englischen Festlichkeiten als eine internationale Begegnung würdigen, die uns zwar nicht beunruhigt, uns aber auch nicht veranlassen kann, abzulassen in der Sorge dafür, daß unser Pulver trocken und unser Schwert scharf bleibt.

übrige zu passieren, und er war zur Zeit nicht aufgelegt, ihnen zu begegnen. Er nahm wieder auf seinem Stuhl Platz und wartete, in der Voraussetzung, daß die beiden Sprechenden, da er sie auf und niedergehen hörte, sich bald wieder entfernen würden. „Nun genug davon für jetzt“, unterbrach Chantepie eine, wie es schien, geschäftliche Auseinandersetzung, in der Bertaud begriffen gewesen war. „Schließen Sie die Tür dort, dann sind wir hier allein und ungestört.“
André hörte die seinen Zimmer gegenüberliegende Eingangstür des Nebenraumes schließen und sah sich gewissermaßen gefangen. Er mußte jetzt den beiden Verbindeten entweder die verspätete Mitteilung seines Herzens machen, welche ihm jetzt also gewissermaßen nachträglich sehr peinlich war, oder auf deren Entfernung warten, unter der lästigen Aufgabe, ihrem Gespräch als unfreiwilliger Zeuge beizuwohnen. Er zog das letztere vor und bald wurde seine Aufmerksamkeit mit unwillkürlicher Gewalt durch die Leute, welche zu ihm drangen, gefesselt.
„Nun, so haben Sie ihn also abgetrumpft?“ fragte die Stimme Bertaud's mit hämlichem Ausbruch. „Was machte er für ein Gesicht, als Sie ihm Ihre Entlassung gaben?“
„Je nun, er hielt sich noch so einigermaßen standhaft“, erwiderte die Stimme Chantepie's. „Er war wohl darauf vorbereitet. Uebrigens geht es auch zu Ende mit ihm, ich prophezeie Ihnen, daß er es nicht mehr lange macht. Der gegenwärtige Schlag giebt ihm den Rest.“
„Meinetwegen! Ich lege keinen Trauerflor um ihn an und jagaha, Sie werden's auch

nicht tun, wir haben unser Schächchen dabei ins Trockene gebracht und wollen ein Dampfbau zusammen etablieren, das seine Sache flücker machen soll als das Verneille'sche getan.“ Sie hatten doch den Plan mit unfremem Compagniegeschäft noch fest, hoffte ich?“
„Mehr als je. Nur müssen wir die Sache noch zirkel vierzehn Tage ruhen lassen, bis ich mit dem guten Manne vollständig ins Reine gekommen bin.“
„Aber wir sind ja mit ihm fertig, dachte ich! Es ist vorbei mit ihm. Wenn er bei der Liquidation alles bezahlt hat, bleibt ihm nicht ein Pfennig mehr.“
„Das genügt mir nicht. Ich will, daß er und seine Tochter in Kammer und Verzeiwung verhehen. Die Mine dazu ist gelegt, und noch ehe der Monat zu Ende geht, hoffe ich den Funken an den Zündfaden springen zu lassen.“
„Nur zu, mein Vetter, mir soll's recht sein. . . nur muß der feste Bursche, der Sekretär, dabei sein Teil mit abbekommen. Er ist es, den ich haße. Dieser Gallunke, der mir bei der hübschen kleinen Putzmagdlein so schändlich in den Weg gekommen ist.“
„So denken Sie noch immer an dieses Mädchen? Und wollen Ihre Verurteile, sie zu erobern, fortsetzen?“ fragte Chantepie spöttisch lächelnd.
„Meine Verurteile fortsetzen! Wenn ich nur möchte, wie das anfangen!“ brummte Bertaud mürklich. „Die alte Dödel will plötzlich nichts mehr von der Sache wissen und läßt mich im Stich. Sie muß etwas anderes mit der Meinen im Sinne haben, — sie ist eine verdammte intrigante Person, müssen Sie wissen,

und verfolgt jetzt offenbar legend welche veränderte eigene Pläne, bei denen es sich um Liebesgeschichten nicht handeln kann, so viel habe ich schon gemerkt. Das Mädchen sei ihr in anderer Hinsicht Goldes wert, sagte sie mir, und ich sollte sie in Ruhe lassen. Nun, meinnetwegen, wenn's nicht anders ist! — Aber dem Schurken von Sekretär möchte ich's gedenken, daß er mir das Spiel unmöglich gemacht hat.“
„Selen Sie getroßt, mein lieber Bertaud, ich bin im Begriff, ihm einen Streich zu spielen, den er sein Leben hindurch nicht vergessen wird!“
„Wenn Sie das wahr machen, Chantepie. . . ich wäre ewig Ihr Schuldner! . . . Ist es denn übrigens Ernst, was Sie mir vorhin sagten, daß er, trotz allem, was geschehen ist, die Tochter des Alten heiraten wird?“
„Ich rechne sehr stark darauf.“
„Was bezwecken Sie denn damit?“
„Raffen Sie das vorläufig mein Geheimnis sein. Sie werden es früher Zeit erfahren. Ich denke übrigens, wir brechen auf, Madame Döbel speist um acht Uhr und es liegt mir daran, Sie noch heute hier vorzustellen.“
„Schön! Gehen wir also.“
André hörte, wie man im Nebenzimmer den Kellerer rief und bezahlte. Dann erhob er sich die beiden Schurken und verließ das Haus.
Als sie gegangen, trat auch André seinen Heimweg an, Kopf und Herz fast noch mehr beschwert als zuvor, wenn sich auch einiges von dem, was ihm bisher dunkel erschienen, geklärt hatte.
(Fortsetzung folgt.)

Der Textilstreit beendet.

* Glauchau, 13. August. Die gestern abgehaltene Versammlung der Z ̈ u ̈ b e r e i t e r t e l l e r n a c h f o l g e n d e R e s o l u t i o n a n :

Woche sind groÙe Massen von Truppen nach dem Osten abgegangen, ebenso viele Gefolge.

* Newcastle, 13. August. Nach der gestrigen Sitzung der Konferenz erl ̈ a ̈ r t e W i t t e a u f m e i n e n B e f r a g e n u ̈ d i e R e s u l t a t e d e r S i t z u n g :

Die russisch-japanischen Friedensverhandlungen.

* Merseburg, 14. August.

Da stritteste Geheltmaltung der von Japan aufgestellten Forderungen zur Bedingung gemacht worden ist, so laÙt sich etwas Unheiliges nur schwer in Erfahrung bringen.

* Berlin, 12. August. Aus Portsmouth (New-Hampshire) wird gemeldet: Die russische Antwort auf die japanischen Bedingungen pr ̈ u f t , w e r v e r l a u t e t , d e r N e t z e n a c h d i e s e l b e n u ̈ n d l e g t j o b a n n d i e U r s a c h e n u ̈ n d G r ̈ u n d e f ̈ u r d i e K r i e g s e n t s t e h u n g .

* London, 12. August. Die „Times“ melden aus Portsmouth, Witte erh ̈ o l t v o n R a m s d o r f f e i n e D e p e s c h e , d i e d e n E m p f a n g s e i n e r D e p e s c h e m i t d e n j a p a n e s i s c h e n B e d i n g u n g e n a n z e i g t u ̈ n d i n h e n a d r ̈ u c k t i g t , d a s W e s t l e d e s J a r e n d a r ̈ u b e r w ̈ i r d e n i n r e c h t g e l t i g z u g e h e n .

* Portsmouth (New-Hampshire), 12. August. Der Sprecher der Ratte, befaÙtigt die Behauptung, daÙ die Antwort Russlands heute vormittag 1/2 Uhr vorgelegt werden soll.

* London, 12. August. Nach einer Echaenge-Meldung gab Witte die offizielle Erkl ̈ a r u n g a b , d a s s d i e u n b e d i n g t v e r w o r f e n e n P u n k t e d i e A b t r e t u n g S a c h a l i n s u ̈ n d d i e B e s t r ̈ a n k u n g d e s r u s s i s c h e n G e s c h w a d e r s i n d .

* Berlin, 12. August. Der „L.-A.“ meldet aus Petersburg: Witte hielt gestern Abend, nachdem er von einer Ausfahrt zur ̈ u c k g e f e h r t w a r , a b e r m a l s e i n e K o n f e r e n z m i t R o s e n u ̈ n d P r o f e s s o r M a r t e n s a b .

* Berlin, 12. August. Aus Petersburg wird dem „L.-A.“ gemeldet: Die Nachtr ̈ i g e n ̈ u b e r d e n G a n g d e r F r i e d e n s v e r h a n d l u n g e n w e r d e n m i t u n b e s c h r ̈ a n k t e n t e n s i g e r e w a r t e t .

* Berlin, 12. August. Aus Petersburg wird dem „L.-A.“ gemeldet: Die Nachtr ̈ i g e n ̈ u b e r d e n G a n g d e r F r i e d e n s v e r h a n d l u n g e n w e r d e n m i t u n b e s c h r ̈ a n k t e n t e n s i g e r e w a r t e t .

Politische Uebersicht.

* Berlin, 13. August. (Hofnachrichten). Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute den Gottesdienst in der SchloÙkapelle zu WilhelmshoÙe, wo Pastor Weber aus W ̈ a h l e r s h a u s e n p r ̈ e d i g t e .

Die Volksabstimmung in Norwegen.

Der gestrige Sonntag hat in Norwegen j e r a l l e i n e V o l k s a b s t i m m u n g ̈ u b e r d i e A u f l ̈ o s u n g d e r U n i o n m i t S c h w e d e n g e b r a c h t , d i e v o n S t o c k h o l m h e r a l s e r s t e B e d i n g u n g f ̈ u r d i e E i n w i l l i g k e i t i n j e n e m A k t f o r m u l i e r t w o r d e n w a r .

* Christiania, 13. August. Der Festtag der Volksabstimmung ̈ u b e r d i e A u f l ̈ o s u n g d e r U n i o n i b e r t r i f f t a n G l a n z a l l e s , w a s i n d e r E r i n n e r u n g l e b e n d e r M e n s c h e n v o r g e k o m m e n i s t .

* Wien, 12. August. Aus Prag wird gemeldet, K ̈ o n i g E d u a r d w i r d a m 15. August 6 Uhr Abends ein treffen .

Hungernot in Spanien.

* Madrid, 13. August. Das Elend im Süden des Landes hat ungeahnte Dimensionen angenommen. Sowohl die offiziellen als auch die privaten Berichte lauten trostlos.

* Madrid, 13. August. Antidie Meldungen aus Andalusien best ̈ a t i g e n d i e b e l a g e r t e L a g e d e r l ̈ a n d l i c h e n B e v ̈ o l k e r u n g ; d e r A d m i n i s t r a t o r e r k l ̈ a r t e , e i n A k r e d i t v o n 12 Millionen w ̈ u r d e n i c h t a u s r e i c h e n , u m d i e d r i n g e n d e n B e d ̈ a r f n i s s e z u d e c k e n u ̈ n d d i e u n t e r n o m m e n e n A r b e i t e n f o r t z u s e t z e n .

* Madrid, 13. August. In verschiedenen Bezirken bem ̈ a n g t e n s i c h d i e L a n d a r b e i t e r n a c h t s d e r S c h ̈ a f f e r e n u ̈ n d s c l a c h t e n d i e S c h a f e , u m s i c h N ̈ a h r u n g z u v e r s c h a f f e n .

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. August. (Hofnachrichten). Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute den Gottesdienst in der SchloÙkapelle zu WilhelmshoÙe, wo Pastor Weber aus W ̈ a h l e r s h a u s e n p r ̈ e d i g t e .

* Kassel, 13. August. Sonabend hatten zwei amerikanische namhafte Gelehrte, der Pr ̈ a s i d e n t d e r C o l u m b i a - U n i v e r s i t ̈ a t i n N e w - Y o r k P r o f e s s o r V u l t e r - M u r r a y u ̈ n d d e r D e l a n d d e r s t a a t s w i s s e n s c h a f t l i c h e n F a k u l t ̈ a t P r o f e s s o r B u r g e s d e n K a i s e r .

* Vadum, 13. August. Die Bauarbeiter geben a n f d e r g a n g e n R i n t e v o r .

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 12. August. Aus Prag wird gemeldet, K ̈ o n i g E d u a r d w i r d a m 15. August 6 Uhr Abends ein treffen .

Aus Deutsch-Sudwestafrika.

* Hamburg, 12. August. Bei der Hauptammelstelle der freiwilligen Kampfpflanze zu Hamburg f ̈ u r d a s S ̈ u d w e s t a f r i k a n i s c h e E x p e d i t i o n s l o c a l i s i n d b i s z u m 15. Juni 2.300 einhundert f ̈ u r d a s n a c h f o l g e n d e n a u f g e b ̈ e r t e n G e l d b e n d e n u ̈ n d s o n s t i g e n G a b e n e i n g e g a n g e n .

Marokko.

* Paris, 12. August. Die dem Sultan von Marokko von deutschen Banken gew ̈ a n t e A n l e i h e v e r s t i m m t e i n P a r i s e r n f i e h t .

Ekales.

* Merseburg, 14. August.

* Bei dem Missionstreff in Gen ̈ a , das gestern nachmittag unter sehr starker Beteiligung der Bev ̈ o l k e r u n g s t a t t f i n d , w i r k t e a u c h d e r B o s a u m e n - C h o r d e s f i e s s e n A n g l i n g s - v e r e i n s , b e z w . H e r r P a s t o r J o r d a n m i t .

* Obfibaurevereine. Die auf gestern, Sonntag, nachmittag nach dem „Tivoli“ einberufene Versammlung des Obfibaurevereins war leider sehr schwach besucht.

* Obfibaurevereine. Die auf gestern, Sonntag, nachmittag nach dem „Tivoli“ einberufene Versammlung des Obfibaurevereins war leider sehr schwach besucht.

* Tivoli Theater. Morgen, Dienstag, wird auf allgemeinem Wunsch das reizende Lustspiel „Doktor Maus“ gegeben, und zwar

aus Telemann 1 Rste Bran n mein.

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: Minna Martha, 2. des Dechanten Binz, Minna Minne Martha 2. des Stations-Pfarrers Baumgarten; Alwin Hugo, des Buchhalters Werner. — Beerdigt: Der Königl. Oberförster Kühn.

Stadt. Getauft: Paul Wille, 2. des Kantlers Schliephat; Otto Wilhelm, 2. des Fiskus Kreinin; Anna Maria Charlotte, 2. des Pfarrers Herrn Wagner; Bernhard Anton, 2. des Drogeriebesitzer Hagen; Hermann Karl, unehel. S.; Gustav Paul Werner, 2. des Kaufm. Sult. — Getauft: Der Ingenieur A. J. Gruber mit Frau W. B. 3. geb. Wirth, hier; der Kaufm. H. 3. Montag mit Frau H. M. geb. Koch hier. — Beerdigt: Die 2. des Zimmerm. Hofmann; die 2. des Vorgesetzten Wisemann; der 2. des Rammereiffen-Buchhalters Hade; der 2. des Schriftfegers Raich; die Ww. Ernst geb. Gräfe.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelbesprechung Pastor Wertzer.

Autenburg. Getauft: Anna Ella, 2. des Schneidermeisters Neger. — Getauft: Der Geschäftsführer Karl Schumann mit Emma Marie geb. Gärtner.

Neumarkt. Getauft: Helene Frieda, 2. des Stellmachers Bauer; Otto Gerhard, 2. des Steinbildhauers Kreisje. — Beerdigt: der 2. des Arbeiters Nagel; der 2. des Maurers Däne.

Gelegenheitsverkauf.

verhältnißlich bis 31. August: Diese und die kommende Woche werden zum Verkauf gestellt 10000 Thüringer Wetterhäuser, das Stück zu **98 Pf.** 2 St. M. 1.95, 5 St. M. 4.75, 25 Stück M. 22. — Unter 3 Stück werden nicht versandt.

Thüringer Wetterhaus mit Starkasten und grossem Thermometer: kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter; halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.

Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume, Blumenzwiebeln, Rosen, Beerenobststräucher, Arancarien, Zimmerschmuck-Tannen. — Man verlange umsonst den gesamten Katalog von den Gärtnereien Peterseim, Hoflieferanten, Erfurt. (1589)

Sinderfühle
0,50, 0,75 1, 2, 3,25, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Sinderfühle
hoch und niedrig, vertikalbar
4, 5, 50, 7, 50, 9, 10, 50, 13, 50, 17, 50, 23, 50, 25, 50.

Stufenleitern
2,40, 3, 3,00, 4, 4,20, 4,80, 5, 5,70, 6, 6,70, 7, 7,70, 8, 8,70, 9, 9,70, 10, 10,70, 11, 11,70, 12, 12,70, 13, 13,70, 14, 14,70, 15, 15,70, 16, 16,70, 17, 17,70, 18, 18,70, 19, 19,70, 20, 20,70, 21, 21,70, 22, 22,70, 23, 23,70, 24, 24,70, 25, 25,70, 26, 26,70, 27, 27,70, 28, 28,70, 29, 29,70, 30, 30,70, 31, 31,70, 32, 32,70, 33, 33,70, 34, 34,70, 35, 35,70, 36, 36,70, 37, 37,70, 38, 38,70, 39, 39,70, 40, 40,70, 41, 41,70, 42, 42,70, 43, 43,70, 44, 44,70, 45, 45,70, 46, 46,70, 47, 47,70, 48, 48,70, 49, 49,70, 50, 50,70, 51, 51,70, 52, 52,70, 53, 53,70, 54, 54,70, 55, 55,70, 56, 56,70, 57, 57,70, 58, 58,70, 59, 59,70, 60, 60,70, 61, 61,70, 62, 62,70, 63, 63,70, 64, 64,70, 65, 65,70, 66, 66,70, 67, 67,70, 68, 68,70, 69, 69,70, 70, 70,70, 71, 71,70, 72, 72,70, 73, 73,70, 74, 74,70, 75, 75,70, 76, 76,70, 77, 77,70, 78, 78,70, 79, 79,70, 80, 80,70, 81, 81,70, 82, 82,70, 83, 83,70, 84, 84,70, 85, 85,70, 86, 86,70, 87, 87,70, 88, 88,70, 89, 89,70, 90, 90,70, 91, 91,70, 92, 92,70, 93, 93,70, 94, 94,70, 95, 95,70, 96, 96,70, 97, 97,70, 98, 98,70, 99, 99,70, 100, 100,70.

Treppenföhle
Stück 4,50 Mk.

Kinder-möbel
große Auswahl billigst.

C.F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstraße 90.
Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- und Spielwaren.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathaus in **RHEINBERG**, am Niederrhein.
Gegr. **1846**.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen
Underberg-Boonekamp.

Für Merseburg General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guter E-folge n tätig gewesen e proste Frachtkonten wollen gefl. Offerten unter **J. E. 5891** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einreichen. (1625)

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei,
ausgestattet mit modernstem Typenmaterial,
empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Drucksachen jeder Art,**
als:
Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Von der Reise zurück.
Dr. Weinreich.

Verreist.
1646 **Dr. Weber.**

Bom 15. August bis 1. September bin ich verreist.
Ad. Peetz.
Theater-Dalerei
Franz Reinecke, Hannover.

Germanische Fischhandlung.
Empfehle stich auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bräheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen **W. Krämer.**

Plantage „Tomy“
hochfeine Vorkentanden
6 Pfg.-Cigarre,
schneeweißer Brand, leichte, äußerst angenehme Qualität.
Allen Rauchern augenblicklich empfohlen. (1630)

Rud. Wetzel,
Merseburg, Gotthardtsstraße 1.

Flechten offene Füße
Schmerzmittel, zerlesen aus reinen Heilkräutern, bewirkt sofortige Besserung bei allen Arten von Flechten, Hautkrankheiten, Blasen- u. Nierenleiden, Rheumatismus, Gicht, etc.

Rino-Salbe
für alle Arten von Hautkrankheiten, wie: Ekzeme, Dermatitis, Psoriasis, etc.

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-Würze
1645

1645

G. Strehlow,
Gotthardtsstraße 39.
Zur „Spreewälderin“
Halle a. S., Ritterstr. 16.
Neue Spreewälder Bedienung. (1643) **Wwe. Nopper.**

Mafulatur
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Tivoli-Theater Merseburg.
Dienstag, 15. August 1905:
Bestes Auftreten
von **Frau Fanny Meyer-Musäus**
und **Herrn Alfred Meyer.**
Doktor Klaus.

Auffspiel in 5 Akten von Adolf Arronge. — In Szene gesetzt von Regisseur Start.

Personen:
Konrad Griesinger, Junge, Julie, dessen Tochter, Max v. Hoben, deren Gatte, Dr. Ferdinand Klaus, Marie, seine Frau, Emma, deren Tochter, Paul Gerstel, Referendar, Marianne, Haushälterin, Lubowski, Kutscher, Auguste, Dienstmädchen, Anna, Hermann, Colmar, (Solb.) Bauern, A. Hillmer.

Personen:
R. Sells, Toni Musäus, A. Schmitz, F. Steffan, J. Häusler, Fanny Meyer-Musäus, Alfred Meyer, A. Gehring, Karl Start, A. Frisch, H. Hüdtart, H. Geert, O. Knaut, A. Hillmer.

Auffensührung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Benefiz
für den **Regisseur und ersten Komiker Herrn Karl Stark.**
Unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle.
Robert u. Bertram.
Große Gefangenspoße.

Plantage „Tomy“
haben mit Zuschlag: Sperrstiz 40 Pf., 1. Platz 20 Pf. Gältigkeit.

Robert u. Bertram.
Große Gefangenspoße.

Tivoli-Theater.
Dienstag:
Gauschlachten e. Wurk.
Vielig, Vandenstr. 12.
Restauration will Witwe **verpachten.**
Anfr. 20 Pf.-Marken, Arthur Nizer, 1650) Halle a. S., Steinwa 4.

Ein Stubenmädchen,
welches nähen und plätten kann, sucht per 1. Oktober **Frau Landeshauptmann Bartels,**
Merseburg, Ständehaus.
Melbungen erbeten nach Rittersgut Walde b. Geththed a. Südharz.

Lehrfabrik Amenau
Ausbild. v. Volontären i. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Prosp. gratis.

Hebeliste betreffend.
Die neu angefertigten Formulare werden am besten durch den Amtsboten abgeholt, und ist es notwendig, für jede Gemeinde die Anzahl der Steuerzahler anzugeben, um danach die kleinen und großen Einlagebogen berechnen zu können.
Kreisblatt-Druckerei.

Namen des Königs!
Zu der Privatklagefache des Gutsbesizers **Rudolf Burkhardt** in Gröhlwitz bei Merseburg, Privatklägers, gegen **den Redakteur Anton Weissmann** in Karlsruhe, früher in Halle a. Saale, Angeklagten, wegen Beleidigung ist durch Urteil des Königl. Schöffens = Gerichts Merseburg vom 27. April 1905 der Angeklagte wegen öffentlicher Beleidigung in zwei Fällen mit je 50 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle für je 5 Mk. mit einem Tag Gefängnis bestraft worden.

Verdingung.
Für den Neubau einer elektrischen Zentrale zu Dürrenberg a. S. für das Kgl. Salzamt daselbst sollen die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten vergeben werden. (1641)
Angebote sind bis zum Eröffnungs-termin, dem 28. August d. J., mittags 11 Uhr, versiegelt und mit Aufschrift „Angebot auf Erd-, Maurer- u. s. w.“ abzugeben.
Näheres ist zu ersehen aus den Verdingungsunterlagen, die gegen Bestellgeldfreie Vereinfachung von 1,00 Mk. vom Königl. Salzamt zu Dürrenberg zu beziehen sind.
Königliches Salzamt Dürrenberg.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

